



**Beteiligungsbericht**  
**des**  
**Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)**  
**für das Jahr 2020**

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)  
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

## Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN .....	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES .....	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM.....	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS.....	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS.....	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR.....	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN.....	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN.....	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH) .....	7
3.1.1 ÜBERBLICK.....	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER VMS GMBH .....	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH .....	12
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH.....	15
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH .....	16
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH .....	16
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC) .....	19
3.2.1 ÜBERBLICK.....	19
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER CBC .....	21
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC .....	23
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC.....	26
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC .....	27
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN .....	27
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG) .....	29
3.3.1 ÜBERBLICK.....	29
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 .....	31
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG.....	32
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG.....	34
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG .....	35
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	35
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN.....	37

## Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

# **1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen**

## **1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes**

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020.

## **1.2 Unternehmen in privater Rechtsform**

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

## **1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS**

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

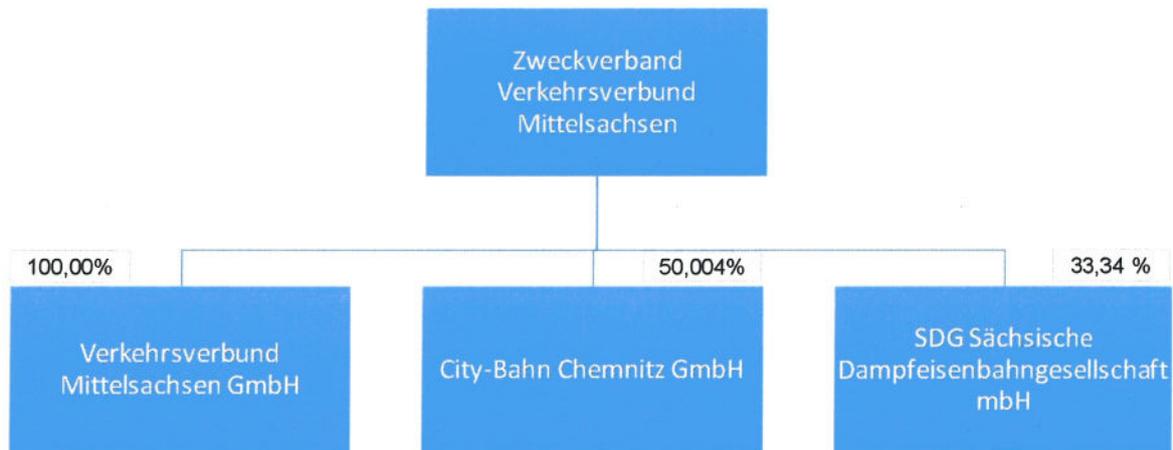
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftspläne, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes sowie

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

## 2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

### 2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2020 drei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält sowie die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile innehat.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

## 2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH
Stammkapital	TEUR	2018	3.000	26	
		2019	3.000	26	30
		2020	3.000	26	30
Beteiligungsquote ZVMS	%	2018	100	50,004	
		2019	100	50,004	33,34
		2020	100	50,004	33,34
Bilanzsumme	TEUR	2018	275.938	8.793	
		2019	292.357	11.159	7.565
		2020	345.509	8.014	7.285
Eigenkapital	TEUR	2018	1.866	2.282	
		2019	1.911	1.266	3.682
		2020	3.449	2.465	3.944
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2018	118.758	1.758	
		2019	113.913	1.173	
		2020	126.015	528	
Umsatzerlöse	TEUR	2018	53.438	22.450	
		2019	20.831	23.322	9.441
		2020	22.955	26.840	7.988
Jahresergebnis	TEUR	2018	387	580	
		2019	45	-436	207
		2020	1.538	1.199	262
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2018	62	100	
		2019	68	140	107
		2020	68	147	112

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	247.493	94.802	3.214	3.449	103.745	1.866	222.384	14.065	345.509
City-Bahn Chemnitz GmbH	5.504	2.506	4	2.465	1.451	1.232	2.866	0	8.014
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	2.675	4.528	82	3.944	1.095	459	1.763	24	7.285

Übersicht 3: Bilanzwerte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	22.955	29.989	6.387	-32.656	-3.683	-12.994	-2.690	18	-4.609	-1.179	1.538
City-Bahn Chemnitz GmbH	26.840	0	2.319	-16.034	-7.189	-1.952	-2.319	16	-53	-429	1.199
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	7.988	-77	3.024	-3.641	-4.395	-265	-2.349	0	-14	-9	262

Übersicht 4: GuV-Werte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

### 3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

#### 3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)

##### 3.1.1 Überblick

Postanschrift: Am Rathaus 2 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 40008-0 Telefax: 0371 40008-99 E-Mail: info@vms.de Homepage: www.vms.de
--	--

---

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 68 (im Vorjahr 68) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen,</li><li>• Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),</li><li>• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung),</li><li>• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen,</li></ul>

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen,
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet,
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen,
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen,
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes,
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur,
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen,
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafter-  
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen  
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau  
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende  
Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau und
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis  
Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer  
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020 (Wechsel nach 5 Jahren)

Prüfungsergebnis:

Am 23. April 2021 wurde ein uneingeschränkter  
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen  
Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab  
keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der  
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht  
der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 59. Sitzung  
am 27. Mai 2021 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 18. Juni 2021 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-18/21).

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 18. Juni 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-3320/3).

### 3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der VMS GmbH

Die VMS GmbH ist die Managementgesellschaft des ZVMS und unterstützt diesen bei der Erbringung und Durchführung seiner Aufgaben. So unterstützte die VMS GmbH den ZVMS bei der Organisation der SPNV-Verkehrsleistungen, im Bereich Marketing und Kommunikation bei der Erstellung des Kundenmagazins *InFahrt*, bei Anzeigenschaltungen und Gewinnspielen sowie Social-Media-Aktionen.

Außerdem führt die VMS GmbH Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Insbesondere umfassen die Infrastrukturmaßnahmen das „Chemnitzer Modell“. Es gilt als eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte im Freistaat Sachsen. Mit nur wenigen Ergänzungen wird das vorhandene Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem ausgebaut und ermöglicht schnelle und direkte Verbindungen zwischen Stadt und Region. Ziel des Projektes ist die umsteigefreie Anbindung der Mittelzentren in der Region an die Chemnitzer Innenstadt. Beide sollen sich mit dem „Chemnitzer Modell“ gegenseitig ergänzen und voneinander partizipieren.

Im vergangenen Jahr fanden auf der Strecke des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Chemnitz – Aue umfangreiche Bauarbeiten statt, um den Neubau bis Ende 2021 abschließen zu können. Finanziert wird dieses Vorhaben über Fördermittel, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgezahlt werden. Seit dem 25. November 2020 liegt dafür ein Fördermittelbescheid über 31,3 Mio. EUR vor, der in 2020 komplett ausgezahlt wurde.

Auf den anderen Strecken des „Chemnitzer Modells“ wurden die Planungen für die Streckenführung und in diesem Zusammenhang die Ausschreibung des Generalplaners Stufe 4 – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna vorangetrieben sowie die Ausschreibung für den Planer der Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz vorbereitet.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS) kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdener Straße in Chemnitz durch die Firma Alstom Transport Deutschland GmbH (ATD) gewartet und instandgesetzt. Die 12 Zweisystemfahrzeuge Citylinks sind aktuell an die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des „Chemnitzer Modells“ eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des „Chemnitzer Modells“ schreitet voran und die dafür benötigten neuen Züge werden in 2021 ausgeschrieben und beauftragt. Die Vergabe der 19 Elektroschienenfahrzeuge soll im Jahr 2021 erfolgen; bereits 2020 erfolgten Analysen zu den Anforderungen an die neuen Bahnen. Für die Wartung der Fahrzeuge wird ein neuer Eisenbahnbetriebshof benötigt, der von der VMS GmbH geplant und gebaut werden soll.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge (BEMUs) des Typs „Coradia Continental“ der ATD den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen elf Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit der Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Im Chemnitzer Hauptbahnhof wird die dafür benötigte Oberleitung bis 2023 ergänzt. Die Bestellung der BEMUs erfolgte Ende Januar 2020 mittels Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Umfangreiche Eigenmittel des ZVMS reduzieren das benötigte Fremdkapital auf ca. 55 Mio. EUR. Die ursprünglich geplanten Eigenmittel des ZVNL (13 Mio. EUR) werden als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Die geplanten Fördermittel des Freistaates Sachsen (7,5 Mio. EUR) wurden bisher nicht bewilligt und werden über Eigenmittel des ZVMS zur Verfügung gestellt.

Für die Drahtseilbahn Augustusburg, die Augustusburg und Erdmannsdorf miteinander verbindet, stand in den Jahren 2019 und 2020 eine große Sanierung an, nachdem ab 9. September 2019 der Betrieb auf der 1.239 Meter langen Strecke eingestellt und die Wagen zu Instandsetzungsarbeiten abtransportiert wurden. Die Arbeiten erfolgten im Zeit- und Kostenplan und einer Inbetriebnahme hätte nach erfolgten Restarbeiten vor Ort und der finalen Abnahme durch den TÜV im März 2020 nichts entgegengestanden. Lediglich aufgrund des Lockdowns durch die Corona-Pandemie musste die Wiederaufnahme des Fahrbetriebes auf den 17. April 2020 verschoben werden und konnte bis zum Ende 2020 aufrechterhalten werden.

Von den vier Teilprojekten der Modernisierung wurde ausschließlich die Erneuerung der Steuerung durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das Teilprojekt „Erneuerung der Steuerung“ hatte ein Volumen von 1.228 TEUR, wovon 718 TEUR direkt vom LASuV bezuschusst wurden. Die übrigen Mittel wurden durch den ZVMS bereitgestellt.

Bei dem Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS Mittelsachsen) wurde die 2019 begonnene Umrüstung der Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern fortgesetzt. Die VMS GmbH investiert in das Projekt bis 2021 rund 12 Mio. EUR. Der Freistaat Sachsen finanziert davon rund 8,8 Mio. EUR, das entspricht 75 % der als förderfähig anerkannten Kosten. Die restlichen 25 % werden durch die VMS GmbH und ihre Partnerunternehmen getragen, wobei der Anteil der VMS GmbH durch den ZVMS zu 100 % bezuschusst wird.

Der Geschäftsbetrieb in der Geschäftsstelle konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufrecht erhalten werden.

### 3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	461	646	1.675	704
II. Sachanlagen	242.530	230.383	262.131	244.289
III. Finanzanlagen	500	2.500	500	2.500
	<b>243.491</b>	<b>233.529</b>	<b>264.306</b>	<b>247.493</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte	17.294	29.291	31.686	59.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.495	4.785	25.025	3.585
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.773	21.358	8.923	31.853
	<b>31.563</b>	<b>55.434</b>	<b>65.634</b>	<b>94.802</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>884</b>	<b>3.394</b>	<b>593</b>	<b>3.214</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>275.938</b>	<b>292.357</b>	<b>330.533</b>	<b>345.509</b>
<b>A Eigenkapital</b>				
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.521	-1.134	-1.085	-1.089
IV. Jahresüberschuss	387	45	436	1.538
	<b>1.866</b>	<b>1.911</b>	<b>2.351</b>	<b>3.449</b>
<b>B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>95.584</b>	<b>97.567</b>	<b>132.464</b>	<b>103.745</b>
<b>C Rückstellungen</b>	<b>3.324</b>	<b>500</b>	<b>1.272</b>	<b>1.866</b>
<b>D Verbindlichkeiten</b>	<b>158.287</b>	<b>176.908</b>	<b>180.382</b>	<b>222.384</b>
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16.876</b>	<b>15.470</b>	<b>14.064</b>	<b>14.065</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>275.938</b>	<b>292.357</b>	<b>330.533</b>	<b>345.509</b>

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 53.152 TEUR auf 345.509 TEUR (Vorjahr 292.357 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+ 30.073 TEUR), den Zugängen zum Anlagevermögen (+ 13.964 TEUR) sowie der Erhöhung der liquiden Mittel (+ 10.495 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 71,6 % (Vorjahr 79,9 %) und der Anteil des Umlaufvermögens (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) 28,3 % (Vorjahr 20,1 %). Die Zugänge ins Anlagevermögen enthielten Investitionen von 26.977 TEUR, davon vor allem 25.068 TEUR geleistete Anzahlungen für die BEMUs, 1.109 TEUR für die Modernisierung der Drahtseilbahn Augustusburg und für die Projekte ITCS und Echtzeitdaten (168 TEUR).

Die unfertigen Leistungen haben sich um 30.073 TEUR auf 59.364 TEUR (Vorjahr 29.291 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 bis 5 von 26.319 TEUR und für das Integrierte Verkehrsmanagementsystem von 5.297 TEUR. In 2020 erfolgte ein weiterer Teilverkauf der Baumaßnahme des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim (Teilprojekt Straßenbahn) an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 1.577 TEUR führte.

Die Forderung und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 1.200 TEUR auf 3.585 TEUR. Die liquiden Mittel wiesen zum Jahresende einen Bestand von 31.853 TEUR auf und lagen somit 10.495 TEUR höher als zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgabe unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel davon als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS, beziehungsweise indirekt durch den Bund und Freistaat von bis zu 100 %, auch weiterhin einen großen Anteil am Eigenkapital aufweisen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Aufgrund des Jahresüberschusses von 1.538 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital auf 3.449 TEUR. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen stieg um 6.178 TEUR durch gewährte Zuschüsse des ZVMS für Investitionen sowie aufgrund der direkt an die VMS GmbH gezahlten Fördermittel des LASuV für die Erneuerung der Steuerung für die Drahtseilbahn Augustusburg.

Von der Erhöhung der Rückstellungen um 1.366 TEUR entfielen auf die Steuerrückstellungen 904 TEUR und auf die sonstigen Rückstellungen 462 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 45.476 TEUR auf 222.384 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (126.015 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (81.782 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (7.193 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.003 TEUR) und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (2.391 TEUR) zusammen. In der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 12.101 TEUR) spiegelten sich zwei gegenläufige Trends wider. Zum einem wurde das bestehende Darlehen für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge planmäßig mit 7.581 TEUR getilgt und zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten für das Darlehen zur Finanzierung der BEMUs um 9.678 TEUR. Die Verbindlichkeiten, die sich aus der Zwischenfinanzierung der Investitionen für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 ergaben, die aufgrund der verspäteten Zahlung der Fördermittel aufgenommen werden musste, betrug zum Geschäftsjahresende 10.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (57.656 TEUR), aus den zwei Gesellschafterdarlehen von insgesamt 16.000 TEUR sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (8.126 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	53.438	20.831	58.781	22.955
2 Bestandsveränderung	-26.801	11.997	-6.634	29.989
3 sonstige betriebliche Erträge	6.807	6.266	5.030	6.387
4 Materialaufwand	-8.848	-13.359	-31.761	-32.656
5 Personalaufwand	-2.831	-3.329	-3.413	-3.683
6 Abschreibungen	-13.732	-13.828	-13.508	-12.994
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.972	-3.068	-2.333	-2.690
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	15
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.169	-4.897	-5.544	-4.609
<b>11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>895</b>	<b>615</b>	<b>623</b>	<b>2.717</b>
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-500	-475		-1.147
13 sonstige Steuern	-7	-95	-187	-32
<b>14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>387</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>1.538</b>

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (22.955 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.319 TEUR), Erlöse aus der Verbundarbeit für Verkehrsunternehmen (3.708 TEUR), Erlöse für die Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Projekte (3.698 TEUR) sowie sonstige Erlöse (230 TEUR).

Die Bestandsveränderungen betragen zum Jahresende 29.989 TEUR und setzten sich aus Zugängen von 31.629 TEUR und Abgängen von 1.639 TEUR zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund des Baufortschrittes beim „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke um 25.490 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (6.387 TEUR) blieben im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant und beinhalteten die Auflösung des Sonderpostens (5.203 TEUR), periodenfremde Erträge (1.033 TEUR) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge von 139 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (32.584 TEUR) stammten insbesondere aus dem Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (28.112 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betragen 2020 2.976 TEUR (Vorjahr 2.729 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 707 TEUR (Vorjahr 600 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an die Tarifierhöhungen im TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 12.994 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.132 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.307 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.231 TEUR). Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter von 46 TEUR wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.690 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (962 TEUR), Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (696 TEUR), Raumkosten (506 TEUR), Werbe- und Reisekosten (318 TEUR) sowie aus Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (99 TEUR) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (EMS Fahrzeuge und Eisenbahnbetriebshof) von 4.463 TEUR, Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 73 TEUR sowie Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 – 2014 von 71 TEUR.

Das Jahresergebnis wird insgesamt durch Ertragssteuern von 1.147 TEUR und sonstigen Steuern von 32 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.538 TEUR und wurde mit dem vorhandenen Verlustvortrag des Vorjahres von 1.089 TEUR verrechnet und der verbleibende Überschuss 449 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

### 3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	2.905	812	1.612
Investitionszuschüsse	4.335	18.067	45.168
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-106	-278	-260
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7.132</b>	<b>18.600</b>	<b>46.518</b>

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2020 erhielt die VMS GmbH Erlöse aus laufenden Verträgen wie den Geschäftsbesorgungsvertrag oder Leistungen für die Schülerbeförderung von insgesamt 1.612 TEUR.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte und Investitionen in das Umlaufvermögen von 45.168 TEUR, davon im Wesentlichen für den Ausbau des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (35.685 TEUR), für das Projekt ITCS Mittelsachsen (4.279 TEUR), für die Beschaffung der BEMUs (3.689 TEUR) sowie 745 TEUR für die Erneuerung der Steuerung der Drahtseilbahn Augustusburg. Gleichzeitig zahlte die VMS GmbH 260 TEUR Investitionszuschüsse für Projekte an den ZVMS zurück.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

### 3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	819,5	323,9	48,2
Vermögensstruktur (%)	88,2	79,9	71,6
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	23,8	22,9	21,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	76,2	77,1	79,0
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung (TEUR)	177.902	166.573	178.095
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	215,2	205,0
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	20,7	2,3	44,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,0	1,7	1,7
Personalaufwandsquote (%)	5,3	16,0	16,0
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	862	306	338
Arbeitsproduktivität	18,9	6,3	6,2

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Die Investitionsdeckung sank gegenüber dem Vorjahr. Dies wird mit den höheren Neuinvestitionen, vor allem für die Beschaffung der BEMUs von 25.067 TEUR, in das Sachanlagevermögen begründet. Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 11.522 TEUR an und erreichte damit das Niveau von 2018. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMUs und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue zu. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen durch die Zunahme der unfertigen Leistungen (+ 29.990 TEUR) und des Bestandes an liquiden Mitteln (+ 10.495 TEUR).

Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Grund hierfür ist das positive Jahresergebnis 2020 von 1.538 TEUR (Vorjahr 45 TEUR).

### 3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern. Für die Realisierung wurden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Der für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke in 2019 ausstehende Fördermittelbescheid wurde am 23. November 2020 erlassen und sofort abgerufen. Die Bauarbeiten für dieses Projekt werden in 2021 fortgesetzt und im IV. Quartal 2021 abgeschlossen werden können. Weiterhin werden auch andere Teile des Projektes „Chemnitz Modell“ vorgebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch zu bewerkstelligen. Dabei soll insbesondere die Stufe 5, die den Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien umfasst, in den Folgejahren realisiert werden. Die Stufe 4, die den Ausbau nach Limbach-Oberfrohna umfasst, ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem dafür die Grundlage bildet, soll 2021 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekte des „Chemnitzer Modells“ dar. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Preisniveau auf über 240 Mio. EUR geschätzt. Der kaufmännische Gesamtabschluss soll nach aktuellem Stand nach 2033 erfolgen.

Für das erweiterte Schienennetz des „Chemnitzer Modells“ sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für die BEMUs, welche in 2023 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Ab 2024 werden dafür aktuell aus der Fahrzeugüberlassung an den ZVMS 5 Mio. EUR pro Jahr an zusätzlichen Umsatzerlösen eingeplant. Für die Erweiterung des Schienennetzes sollen 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (TramTrain) sowie eine dafür erforderliche Instandhaltungsanlage in 2021 beauftragt werden. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der TramTrains sowie des Eisenbahnbetriebshofs werden ab 2026 erwartet.

Gemäß dem Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von 154 TEUR erwartet, der durch das voraussichtliche negative Ergebnis der EMS-Sparte begründet ist. Dies resultiert insbesondere aus nicht aktivierten Zinsen für Fremdkapital, welche auf den Zeitraum der Herstellung des Anlagegutes (der Schienenfahrzeuge) entfallen. Vom Wahlrecht nach § 255 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Diese bilanzpolitische Entscheidung ist insbesondere aus Gründen der geringeren Steuerzahllast und dem damit verbundenen Liquiditätseffekt für die VMS GmbH - während der Beschaffung der fremdfinanzierten Schienenfahrzeuge - erfolgt.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2021 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 48.268 TEUR geplant. Berücksichtigung fanden hierbei auch die Investitionsmittel, die aus 2020 nach 2021 übertragen wurden. Auf die Beschaffung der TramTrains entfallen 27.447 TEUR sowie auf die BEMUs 16.187 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen für 2021 betragen inklusive Mittelübertragung aus 2020 53.822 TEUR, wovon 44.795 TEUR für die Investitionen in die Infrastruktur des „Chemnitzer Modells“ vorgesehen sind. Weitere 6.092 TEUR sind für die Ausrüstung der Verkehrsunternehmen im Rahmen des Teilprojekts ITCS geplant.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung für die Jahre 2012 – 2014 der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebsprüfung 2021 abgeschlossen, jedoch weitere personelle Kapazitäten binden wird. Gleichzeitig hat durch das Finanzamt Chemnitz die Außenprüfung für die Jahre 2015 – 2017 begonnen, die im gleichen Maße personelle Kapazitäten binden wird.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die zur Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie für die VMS GmbH sind als gering zu bezeichnen. Dennoch bestehen für die VMS GmbH Risiken infolge der Corona-Pandemie, welche sich insbesondere in den Arbeitsabläufen widerspiegeln und zusätzliche Ressourcen binden. Weitere Risiken sind derzeit nicht ersichtlich. Risiken aufgrund von Insolvenzen oder Zahlungsschwierigkeiten der Verkehrsunternehmen sind bisher nicht ersichtlich.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Diese Planungsvorgaben für 2021 und möglicherweise auch für das Folgejahr haben aktuell durch das Auftreten der Corona-Pandemie auch weiterhin Bestand. Die infolge der Pandemie von der Regierung erlassenen Regelungen zur Eindämmung der Pandemie haben keine Einschränkungen auf die Bauvorhaben der VMS GmbH.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2020 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

## 3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC)

### 3.2.1 Überblick

Postanschrift: Bahnhofstraße 1 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 495795-0 Telefax: 0371 495795-241 E-Mail: kontakt@city-bahn.de Homepage: www.city-bahn.de
---	--

---

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Uwe Leonhardt (bis 24. Januar 2020; Eintragung Handelsregister 12. Februar 2020) Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (Eintragung Handelsregister: 17. Juli 2018) Herr Friedbert Straube (ab 1. Mai 2020; Eintragung Handelsregister 11. Mai 2020)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 147 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 140 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahn- infrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter-  
versammlung: Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen  
vertreten durch:  
Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau  
(Verbandsvorsitzender)

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz  
Vertreten durch:  
Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende  
Personen an:

- Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau  
(Vorsitzender)
- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis
- Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis  
Mittelsachsen
- Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC
- Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz

Abschlussprüfer: Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer  
RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 21. April 2021 wurde ein uneingeschränkter  
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen  
Einwendungen geführt.

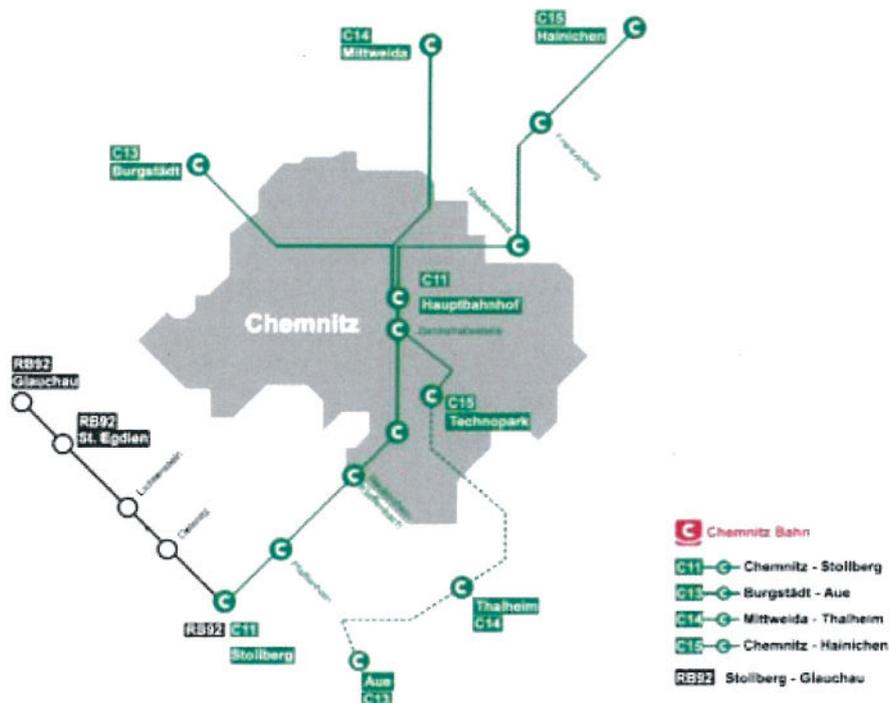
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der  
Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung  
am 27. Mai 2021 abschließend behandelt.  
Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am  
12. August 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020  
und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung  
beschlossen (GV-03/2021).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

### 3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der CBC

Die CBC erbringt Verkehrsleistungen auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Hainichen (C15) und Mittweida (C14) sowie auf der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau.

Mit dem „Chemnitzer Modell“ verfolgt der ZVMS die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz, um eine schnellere Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region zu ermöglichen.



Übersicht 9: Liniennplan der CBC

In 2020 wurden infolge eines verbesserten Angebots 44 TZug-km auf der Linie RB 92 mehr an Verkehrsleistungen erbracht als 2019. Weiterhin konnten die bestehenden Baustellen und der damit verbundene Schienenersatzverkehr deutlich reduziert werden. Die CBC erbrachte im Jahr 2020 insgesamt 1.6547 TZug-km, davon 1.588 TZug-km im SPNV.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 kam es zu Leistungseinschränkungen auf allen Linien des „Chemnitzer Modells“, indem der Samstagsfahrplan auch wochentags angeboten wurde. Dieses Fahrplanangebot wurde bis zum 19. April 2020 aufrecht erhalten und führte zu einer Rückzahlung von Betriebskostenzuschüssen/Bestellerentgelten an den ZVMS. Während der zweiten Welle der Corona-Pandemie kam es zu keinen Leistungsreduzierungen.

Des Weiteren wurde in der Zeit vom 20. April 2020 bis 7. Juni 2020 sowie vom 31. August 2020 bis zum 31. Dezember 2020 ein Umlauf auf der Linie 1/2 der CVAG übernommen und daraus 225 TEUR erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2,4 Mio. Fahrgäste (- 34 % gegenüber 2019) befördert. Durch die pandemiebedingte geringere Auslastung der Bahnen sanken die Fahrgeldeinnahmen von 1.495 TEUR im Jahr 2019 auf 1.016 TEUR in 2020.

Zur Kompensation der Fahrgeldausfälle sowie verminderten Bestellerentgelte (Betriebskostenzuschüsse bei CBC) aufgrund einer Reduzierung der erbrachten Leistungen wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt.

Das Staatsministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr (SMWA) erließ am 15. September 2020 die Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV). Für die geltend gemachten Schäden (Phase I und II) wurden der CBC im Jahr 2020 324 TEUR ausgezahlt. Die restlichen 30 % erhielt die CBC in 2021.

Die Verkehrsleistungen wurden mit sechs Variobahnen und sechs Regio-Shuttles, die sich im Eigentum der CBC befinden, sowie mit 12 Zweisystemfahrzeugen des Typs Citylink erbracht. Die Citylinks befinden sich im Eigentum der Schwestergesellschaft VMS GmbH und werden gemäß dem Vertrag zur Überlassung von Zweisystemfahrzeugen für den SPNV im „Chemnitzer Modell“ vom 16./19. Dezember 2016 an die CBC vermietet. Die daraus resultierenden Mietaufwendungen betragen 756 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einem das in 2019 begonnene Projekt Türenumbau Variobahnen zur Schaffung der Barrierefreiheit beim Ein- und Ausstieg im Stadtgebiet Chemnitz abgeschlossen und zum anderen befanden sich zwei Variobahnen zur Hauptuntersuchung mit Radwechsel in den Werkstätten der CVAG. Ein weiteres Regio-Shuttle befand sich ebenfalls zur Hauptuntersuchung in der Werkstatt der OWS Service für Schienenfahrzeuge GmbH in Weiden. Die kalkulierten Standzeiten für die Durchführung der Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge wurden in allen Fällen deutlich überschritten.

Der seit Dezember 2018 laufende Vertrag über die Vermietung von Regio-Shuttles an die Niederbarnimer Eisenbahn-AG (NEB) wurde 2020 fortgesetzt. Bis zum Ende des Vertrags am 21. Dezember 2020 waren zwei Regio-Shuttles außerhalb von Sachsen im Einsatz. Dadurch wurden Erlöse von 464 TEUR erzielt.

Für die Zweisystemfahrzeuge wurden nach 7.000 Betriebsstunden die ersten Powerpack-Wartungen notwendig.

Im Bereich IT wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung des neuen Mobilitätskonzepts aus voll- und semi-mobilen IT-Arbeitsplätzen begonnenen, Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer mit neuen Tablets ausgestattet, sechs neue Fahrscheinautomaten für die Regio-Shuttles bestellt (Inbetriebnahme II. Quartal 2021) sowie ein Vertriebs- und Abrechnungssystem erworben, das den Verkauf von Fahrscheinen im C-Tarif ermöglichen soll. Des Weiteren wurde im Rahmen der Umsetzung des Projektes ITCS Mittelsachsen im IV. Quartal 2020 mit der Ausrüstung der neuen Bordrechner in den Variobahnen begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter der CBC um 28 auf 153 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 an. Die Neueinstellungen betrafen vor allem 19 Qualifikanten zum Triebfahrzeugführer, die restlichen eingestellten Mitarbeiter verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche. Die Ausbildung weiterer Triebfahrzeugführer wird 2021 und 2022 fortgesetzt werden.

Für die Mitarbeiter im Bereich Fahrbetrieb (inkl. Einsatzleitung/Personaldisposition) finden seit 1. Juli 2020 die Entgelttabellen des Zug-Tarifvertrages Anwendung sowie ein Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsurlaub. Für die Mitarbeiter in der Verwaltung erfolgte 2020 die Anpassung der Entgelte an die Entgelttabellen des TVöD/VKA.

Zum 24. Januar 2020 wurde Herr Uwe Leonhardt als Geschäftsführer der CBC abgerufen und Herr Dr. Harald Neuhaus war bis zur Berufung eines zweiten Gesellschafters allein für die Geschäfte verantwortlich. Seit dem 1. Mai 2020 führt Herr Friedbert Straube gemeinsam mit Herrn Dr. Neuhaus die CBC.

### 3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Stand zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	89	149	259
Sachanlagen	4.881	5.509	5.245
Finanzanlagen	1		
	<b>4.971</b>	<b>5.658</b>	<b>5.504</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.242	1.838	1.465
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.455	3.656	1.041
	<b>3.697</b>	<b>5.494</b>	<b>2.506</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>125</b>	<b>7</b>	<b>4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.793</b>	<b>11.159</b>	<b>8.014</b>
<b>Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.548
Verlustvortrag			-436
Jahresüberschuss	580	-436	1.199
	<b>2.282</b>	<b>1.266</b>	<b>2.465</b>
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>762</b>	<b>1.417</b>	<b>1.451</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.476</b>	<b>1.157</b>	<b>1.232</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.274</b>	<b>5.719</b>	<b>2.866</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.600</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.793</b>	<b>11.159</b>	<b>8.014</b>

Übersicht 10: Bilanz der CBC GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (11.159 TEUR) um 3.145 TEUR auf 8.014 TEUR verringert. Das resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 2.615 TEUR und dem Abbau der Forderung und sonstigen Vermögensgegenständen um 373 TEUR sowie der Abnahme des Anlagevermögens um 154 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 68,7 % (Vorjahr 50,7 %) gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich aus den oben genannten Gründen der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (31,3 %) an der Bilanzsumme verringert.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich verbesserte Eigenkapitalquote von 30,8 % (ohne Sonderposten; Vorjahr 11,3 %) auf. Ursächlich hierfür war das gute Jahresergebnis von 1.199 TEUR (Vorjahr - 436 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, die unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens berechnet wird, betrug 42,8 %. Die Verringerung der Fremdkapitalquote auf 51,1 % (Vorjahr 76,0 %) war auf den Abbau von Verbindlichkeiten (- 2.853 TEUR) und der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR) zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote unter Einbeziehung von 1/3 der Sonderposten betrug 57,2 %. Dabei hat sich der Sonderposten gegenüber dem Vorjahr (1.417 TEUR) um 34 TEUR auf 1.451 TEUR leicht erhöht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (1.600 TEUR) wurde aufgrund der vorzeitigen Zahlung des Betriebskostenzuschusses des ZVMS für Januar 2020 im Dezember 2019 gebildet und im abgelaufenen Geschäftsjahr ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahr 2020 konnte der Türenumbau an den Variobahnen erfolgreich abgeschlossen werden. Hierfür fielen Ausgaben von 1.088 TEUR im Jahr 2020 an. Des Weiteren wurden nach Abschluss des Projektes Türenumbau Variobahnen die geleisteten Anzahlungen von 463 TEUR den Variobahnen zugeordnet und aktiviert.

Die Nachaktivierung der Mietereinbauten in der Geschäftsstelle aus Vorjahren wurde mit 471 TEUR bilanziert und hatte aufgrund der noch vorzunehmenden Abschreibungen zum Ende des Geschäftsjahres einen Buchwert von 264 TEUR. Außerdem erhöhten sich für neu begonnene und noch nicht abgeschlossene Projekte wie z. B. ITCS Mittelsachsen die geleisteten Anzahlungen sowohl im Sachanlagevermögen (+ 225 TEUR) als auch bei den immateriellen Vermögensgegenständen (+ 125 TEUR).

Für 2020 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse durch den ZVMS sowie durch Fördermitteleinzahlungen für die Variobahnen gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 528 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betrugen im vergangenen Jahr 646 TEUR.

Der Veränderung der Liquidität von - 2.615 TEUR resultierte aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (1.499 TEUR), aus dem Mittelabfluss aufgrund der Finanzierungstätigkeit (664 TEUR) sowie dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 452 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	22.450	23.322	27.741	26.840
2 Bestandsveränderung				
3 sonstige betriebliche Erträge	1.430	2.504	683	2.319
4 Materialaufwand	-15.040	-15.648	-16.047	-16.034
5 Personalaufwand	-4.370	-6.409	-6.550	-7.189
6 Abschreibungen	-881	-1.083	-1.111	-1.952
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.640	-3.167	-3.343	-2.319
Erträge aus Wertpapieren des				
8 Finanzanlagevermögens				
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	20	20	16
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102	-61	-125	-53
<b>11 Ergebnis der gewöhnlichen</b>				
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>868</b>	<b>-522</b>	<b>1.268</b>	<b>1.628</b>
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-284	90	-401	-426
13 sonstige Steuern	-4	-4	-5	-3
14 aufgrund eines Gewinnab-				
führungsvertrages abgeführte				
Gewinne				
<b>15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>580</b>	<b>-436</b>	<b>862</b>	<b>1.199</b>

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des „Chemnitzer Modells“ von 22.193 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2020. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag sind gegenüber dem Vorjahr (18.390 TEUR) um 3.803 TEUR gestiegen. Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 2.696 TEUR (Vorjahr 2.513 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.016 TEUR (Vorjahr 1.495 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 935 TEUR (Vorjahr 924 TEUR) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesen drei Bereichen um 286 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf die geringeren Fahrgeldeinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

In den übrigen Umsatzerlösen (935 TEUR) wurden die Erträge aus der Vermietung der Regio-Shuttles an die NEB von 464 TEUR (Vorjahr 440 TEUR), die Erträge aus der Erbringung von Leistungen auf der Linie 1/2 von 225 TEUR, Vermietung der Abstellhalle in Stollberg von 116 TEUR (gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie die Erträge aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerkraftverkehrsgesetz von 93 TEUR (Vorjahr 78 TEUR) abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.319 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens von 609 TEUR (Vorjahr 191 TEUR), den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens von 521 TEUR (Vorjahr 95 TEUR) sowie aus den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 409 TEUR und periodenfremden Erträgen aus Schadensleistungen der Jahre 2018 und 2019 von 319 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) zusammen. Bei den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens handelte es sich vor allem um die Nachaktivierung von Mietereinbauten von 471 TEUR, die sich aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 ergeben haben.

Der Hauptkostentreiber bei den Materialaufwendungen (16.034 TEUR) waren die Aufwendungen für bezogene Leistungen (14.701 TEUR), die im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte von 5.867 TEUR (Vorjahr 5.435 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge von 3.879 TEUR (Vorjahr 2.990 TEUR), für Stationsentgelt von 1.715 TEUR (Vorjahr 1.508 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS von 1.574 TEUR (Vorjahr 1.549 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung von 833 TEUR. Die Aufwendungen für Vermietung und Verpachtung resultierten zum einem aus der Anmietung der Citylinks von der VMS GmbH von 756 TEUR (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die Citylinks von der CVAG von 77 TEUR. Des Weiteren fielen für Aufwendungen wie Fahrzeugwäsche der Fahrzeuge und dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VMS GmbH 557 TEUR (Vorjahr 880 TEUR) sowie Kosten für den SEV von 276 TEUR (Vorjahr 1.058 TEUR) an.

Der Personalaufwand (7.189 TEUR) stieg gegenüber 2019 um 780 TEUR an. Als Gründe können die Steigerung der Tabellenentgelte für alle im ZugTV angestellten Beschäftigten sowie die Anpassung der Entgelte aller Verwaltungsmitarbeiter genannt werden. Weiterhin führte die Einstellung von Mitarbeitern für die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer sowie die Einstellungen im Verwaltungsbereich zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 1.952 TEUR (Vorjahr 1.083 TEUR). Insbesondere die Abschreibungen für die Fahrzeuge sind aufgrund des abgeschlossenen Türenumbaus um 765 TEUR auf 1.460 TEUR gestiegen. Die Abschreibung des Türenumbaus orientierte sich dabei an der Restnutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes, der Variobahnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.319 TEUR) sanken gegenüber 2019 um 848 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgaben für Aus- und Weiterbildung (- 558 TEUR) und geringeren Forderungsverlusten (- 112 TEUR). Gleichzeitig stiegen die Ausgaben für Versicherungen um 59 TEUR auf 715 TEUR, die Rechts- und Beratungskosten um 49 TEUR auf 125 TEUR sowie die Mieten und Pachten um 16 TEUR auf 220 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 1.202 TEUR (Vorjahr - 432 TEUR) wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag von 426 TEUR sowie sonstige Steuern von 3 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.199 TEUR und hat sich gegenüber dem 2019 um 1.635 TEUR verbessert.

### 3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse	18.282	21.508	20.006
Ausgleichszahlungen	461	1.031	827
anteilige Gewinnausschüttung		-214	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>18.743</b>	<b>22.325</b>	<b>20.833</b>

Übersicht 12: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49,996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2020 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen 20.006 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS für Ausgleichsleistungen von Durchtarifierungsverlusten und für den Ausgleich SchülerFreizeitTicket insgesamt 827 TEUR.

### 3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	226,6	64,6	130,2
Vermögensstruktur (%)	56,5	50,7	68,7
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	31,7	19,8	42,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	68,3	80,2	57,2
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.182	3.448	2.072
kurzfristige Liquidität (%)	95,8	96,5	70,3
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	24,1	-34,5	48,6
Gesamtkapitalrendite (%)	7,8	-3,4	15,6
Personalaufwandsquote (%)	19,5	27,5	26,8
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	224	167	183
Arbeitsproduktivität	5,1	3,6	3,7

Übersicht 13: Kennzahlen der CBC GmbH

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses von 1.199 TEUR von 19,8 % auf 42,8 %. Im gleichen Maße sank die Fremdkapitalquote um 23 % auf 57,2 %. Die Effektivverschuldung sank gegenüber 2019 um 1.376 TEUR und unterschreitet den Wert von 2018. Grund für das Absinken der Effektivverschuldung in 2020 war die Auflösung des in 2019 gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR). Die Veränderung des Umlaufvermögens (- 2.988 TEUR) und der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und 1/3 des Sonderpostens (- 2.767 TEUR) hielten sich fast die Waage. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite verbesserten sich in 2020 deutlich.

### 3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der seit 1. Januar 2018 bestehenden Gesellschafterstruktur konnte der neue Verkehrsvertrag mit Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 und mit einer Laufzeit bis 2030 direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des „Chemnitzer Modells“ können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Die Inbetriebnahme des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 im Stundentakt von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim (C14) und im Stundentakt von Burgstädt über Chemnitz nach Aue (C13) ist für den 29. Januar 2022 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 steht die Leistungserbringung der bestellten Verkehrsleistungen durch den ZVMS auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ und der RB 92 im Mittelpunkt. Zudem konnte die CBC die Vergabe der Verkehrsleistungen auf der Linie RB 37 von Glauchau nach Gößnitz für sich entscheiden und wird ab 13. Juni 2021 diese Strecke mit den Regio-Shuttles bedienen.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des „Chemnitzer Modells“ wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet. Die Abrechnung und die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) erfolgt auf Grundlage der Einnahmeaufteilung unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählensysteme. Die Fortschreibung der leistungsabhängigen Einnahmeaufteilung und der Verrechnungsanteile erfolgt ständig und schafft eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC auch in den Folgejahren.

Durch den seit Dezember 2020 weiterhin anhaltenden Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie kommt es momentan zu geringeren Fahrgeldeinnahmen und Fahrgastzahlen. Wie lange dieser Lockdown und die Aufforderung, vermehrt Home-Office-Angebote zu nutzen, andauern wird, lässt sich schwer abschätzen. Hier geht die CBC analog 2020 von einem Ausgleich der entstandenen Schäden durch den Freistaat Sachsen aus. Der Antrag für den Ausgleich der entstandenen Schäden für 2021 soll im Oktober 2021 erfolgen und die Auszahlung bis Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) und der CBC 2019 geschlossene Tarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer zum 28. Februar 2021 gekündigt. Die Angleichung der Entgelte an den Bundesrahmentarifvertrag ist erfolgt. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages laufen aktuell mit der GDL.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten. Die Entwicklung zwischen der Höhe der Betriebskostenzuschüsse und der Höhe dieser Aufwandsposten geht weiter auseinander. Die Einschätzung, dass die Mehreinnahmen aus der jährlichen Dynamisierung der Bestellerentgelte weitestgehend benötigt werden, um diese Kostenentwicklung zu kompensieren, besteht nach Ansicht der Geschäftsführung fort.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 32.713 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 495 TEUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 945 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2021 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen. Dafür wurden bereits in 2020 Abstimmungen getroffen.

### 3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG)

#### 3.3.1 Überblick

Postanschrift:  
Geyersdorfer Straße 32  
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510  
Telefax: 03733-22154  
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de  
Homepage: www.sdg-bahn.de

---

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 112 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 107 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender)
	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Peter Nappert, Wirtschaftsprüfer  
BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Krefeld,  
Zweigniederlassung Berlin

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 21. Mai 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 78. Sitzung am 23. Juni 2021 abschließend behandelt (AR 02-78/2021). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 01/2021) die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde am 8. Juli 2021 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS bereits unterschrieben. Zurzeit steht die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE noch aus.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

### 3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2020. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung um 1 % entsprechend geleistet.

Allerdings wurde durch die anhaltende Corona-Pandemie und den von der Bundesregierung angeordneten Lockdowns die Fahrtätigkeit auf allen drei Bahnen vom 28. März bis zum 15. Mai 2020 komplett eingestellt. Für diese Zeit wurde für die Mitarbeiter im Fahrbetrieb, des Vertriebs und Teile der Werkstätten Kurzarbeit angemeldet und Kurzarbeitergeld gezahlt. Weiterhin mussten die Bestellerentgelte um die ausgefallenden Zugleistungen gemäß den Regelungen der Verkehrsverträge gekürzt werden.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen und themenbezogenen touristischen Sonderfahrten.

Während des zweiten Lockdowns ab Herbst 2020 kam es zu keiner erneuten Einstellung des Fahrbetriebs.

Durch die Corona-Pandemie sanken die Fahrgastzahlen auf allen drei Bahnen von 653.000 in 2019 auf 442.000 Fahrgäste in 2020 und die Fahrgelderlöse gingen um 763 TEUR (- 29,9 %) auf 1.792 TEUR zurück.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV vom 15. September 2020 finanzielle Unterstützung. Für die Phase I (1. März bis 31. August 2020) wurde von der SDG ein Antrag auf Corona-Billigkeitsleistungen beim LASuV gestellt, für die Phase II (1. September bis 31. Dezember 2020) erfolgte die Zuarbeit der Antragsdaten gemäß der Richtlinie an den ZVOE und den ZVMS, die die Mindererlöse der SDG beim LASuV mit zur Anzeige gebracht haben. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden von der SDG insgesamt 1.427 TEUR beantragt und mehr als 70 % ausgezahlt.

Hinsichtlich der Bauinvestitionen erfolgte im August 2020 die Aufnahme der Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul Ost, der den Neubau einer Wagenwerkstatt beinhaltet. Die Fertigstellung des Baus ist für Ende 2021 geplant.

### 3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2019	davon anteilig ZVMS	Ist 2020	davon anteilig ZVMS
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	6	48	16
II. Sachanlagen	2.327	776	2.627	876
	<b>2.346</b>	<b>782</b>	<b>2.675</b>	<b>892</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte	943	314	1.036	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	832	277	935	312
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.330	1.110	2.557	852
	<b>5.105</b>	<b>1.702</b>	<b>4.528</b>	<b>1.509</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>115</b>	<b>38</b>	<b>82</b>	<b>27</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.565</b>	<b>2.522</b>	<b>7.285</b>	<b>2.428</b>
<b>A Eigenkapital</b>				
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.196	1.065	3.458	1.153
	<b>3.682</b>	<b>1.227</b>	<b>3.944</b>	<b>1.315</b>
<b>B Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>742</b>	<b>247</b>	<b>1.095</b>	<b>365</b>
<b>C Rückstellungen</b>	<b>539</b>	<b>180</b>	<b>459</b>	<b>153</b>
<b>D Verbindlichkeiten</b>	<b>2.588</b>	<b>863</b>	<b>1.763</b>	<b>588</b>
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>8</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.565</b>	<b>2.522</b>	<b>7.285</b>	<b>2.428</b>

Übersicht 14: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (7.565 TEUR) um 280 TEUR auf 7.285 TEUR verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 773 TER und die Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen um 329 TEUR. Dabei entfielen vor allem auf den Zugang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Neubau Wagenwerkstatt 1. Bauabschnitt Radebeul Ost und Anschaffung eines elektronischen Abfertigungssystems) 380 TEUR und auf den Zugang anderer Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 143 TEUR. Gleichzeitig reduzierte sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen, Abgänge und Investitionszuschüsse um 293 TEUR.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 36,7 % (Vorjahr 31,0 %) gestiegen ist.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 103 TEUR sowie der Vorräte um 93 TEUR konnten die Abnahme der liquiden Mittel im 773 TEUR und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR nur leicht abfedern. Aus diesen Gründen sank der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme von 69,0 % in 2019 auf 63,3 % in 2020.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2020 1.095 TEUR. Der Zuschuss vom LASuV für die Lokwerkstatt Radebeul Ost (1. Bauabschnitt Neubau Wagenwerkstatt) erhöhte sich um 233 TEUR auf 860 TEUR. Der ZVOE beteiligt sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 2020 120 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid des ZVOE in den Sonderposten umgebucht.

Die Rückstellungen (459 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (176 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (65 TEUR) und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb der ersten drei Monate im Folgejahr nachgeholt werden (62 TEUR) sowie aus Tantiemen (45 TEUR) und ausstehenden Eingangsrechnungen (42 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (1.763 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 590 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 1.173 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Rückförderung der Bestellerentgelte durch den ZVOE von 675 TEUR, der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 396 TEUR, sonstige Verbindlichkeiten von 48 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von 44 TEUR abgebildet.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 64,2 % und die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) 35,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 262 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2020 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.458 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	davon anteilig		davon anteilig		
	Ist 2019	ZVMS	Plan 2020	Ist 2020	ZVMS
1 Umsatzerlöse	9.441	3.147	9.680	7.988	2.663
2 Bestandsveränderung	77	26	-150	-77	-26
3 sonstige betriebliche Erträge	2.944	981	987	3.024	1.008
4 Materialaufwand	-3.764	-1.255	-3.785	-3.641	-1.214
5 Personalaufwand	-4.321	-1.440	-4.630	-4.395	-1.465
6 Abschreibungen	-228	-76	-220	-265	-88
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.933	-1.311	-1.812	-2.349	-783
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	-2	-14	-5
<b>10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>215</b>	<b>72</b>	<b>70</b>	<b>271</b>	<b>90</b>
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag					
12 sonstige Steuern	-8	-3	-5	-9	-3
<b>13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>207</b>	<b>69</b>	<b>65</b>	<b>262</b>	<b>87</b>

Übersicht 15: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 7.988 TEUR bestanden aus Zuschüssen und Ausgleichzahlungen aus Verkehrsverträgen von 5.605 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.288 TEUR.

Die Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen entfielen mit 1.890 TEUR auf die Fichtelbergbahn, mit 1.885 TEUR auf die Lößnitzgrundbahn und mit 1.830 TEUR auf die Weißeritztalbahn und wurden vom ZVOE mit 3.715 TEUR und vom ZVMS mit 1.890 TEUR geleistet.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 15,4 %, was in unmittelbarem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fahrgelderlöse steht. Durch die Einstellung des Fahrbetriebs im ersten Lockdown zeigte sich ein Umsatzverlust bei den Bestellerentgelten von 12,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (3.024 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie (1.527 TEUR), aus Fördermitteln/Zuschüssen von 985 TEUR, laufenden betrieblichen Erträgen (471 TEUR) und periodenfremden Erträgen (41 TEUR) zusammen. Die Erträge im Rahmen der Corona-Pandemie unterteilten sich im Wesentlichen in Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV von 1.427 TEUR und Kurzarbeitergeld von 91 TEUR.

Die Fördermittel/Zuschüsse beinhalteten neben Erträgen für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn von 536 TEUR Erträge aus dem Investitionsfördervertrag ZVOE/ZVMS von 240 TEUR und Erträge aus Infrastrukturmaßnahmen ZVOE von 209 TEUR.

Der Materialaufwand (3.641 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.626 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.015 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Betriebsstoffe (616 TEUR), Aufwendungen für die Komplett-Instandsetzungen Loks (711 TER) und Wagen (582 TEUR), Aufwendungen für Fremdreinigung Fahrzeuge (320 TEUR) und Fremdreparaturen sowie Wartung Schienennetz (306 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.349 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (3.933 TEUR) um 1.584 TEUR. Für den Wiederaufbau 2. Bauabschnitt Weißeritztalbahn fielen im Jahr 2020 Instandhaltungs- und Bauaufwendungen von 536 TEUR (Vorjahr 1.713 TEUR) an.

### 3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	2.060	1.987
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80
Ausgleichszahlungen		
Gewinnabführungen		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.140</b>	<b>2.067</b>

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 1.987 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 105 TEUR) sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

### 3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020
<b>Vermögenssituation</b>		
Investitionsdeckung (%)	17,2	42,7
Vermögensstruktur (%)	31,0	36,7
<b>Kapitalstruktur</b>		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2	64,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8	35,8
<b>Liquidität</b>		
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831	-1.917
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	207,5
<b>Rentabilität</b>		
Eigenkapitalrendite (%)	5,6	6,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8	3,8
Personalaufwandsquote (%)	45,8	55,0
<b>Geschäftserfolg</b>		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88	71
Arbeitsproduktivität	2,2	1,8

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 64,2 % bilanziellen Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 35,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens um 9 %. In dem gleichen Maße sank das Fremdkapital inkl. 1/3 des Sonderpostens. Die Effektivverschuldung liegt bei - 1.917 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz ging gegenüber 2019 um 17 TEUR zurück.

### 3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die SDG erwartet laut Plan für 2021 Umsatzerlöse von 9.710 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.670 TEUR. Eine erste Prognose zeigt, dass die SPNV-Fahrgeldeinnahmen wohl nicht erreicht werden können. Laut Wirtschaftstätigkeit zum 31. August 2021 wurden nur 64,1 % der geplanten SPNV-Fahrgeldeinnahmen bis August 2021 erzielt. Auf den 31. Dezember 2021 hochgerechnet wird mit SPNV-Fahrgeldeinnahmen von 1.850 TEUR gerechnet. Damit bleibt man um ca. 775 TEUR hinter dem Planwert für 2021 zurück.

Das ausgewogen geplante Jahresergebnis der SDG wird sich unter Einbeziehung der Corona-Billigkeitsleistungen (voraussichtlich 700 TEUR) für 2021 auf 136 TEUR erhöhen.

Mit dem Ziel der Umsatzsicherung und Stärkung der Tarifergiebigkeit hatte die SDG zum 1. Januar 2021 nach zwei Jahren die Fahrpreise in Bezug auf ihren Haustarif erhöht.

Die SDG wird in 2021 die Baumaßnahmen am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex Radebeul Ost fortsetzen mit dem Ziel, diesen bis Jahresende fertig zu stellen. Ein Großteil der Fördermittel für dieses Vorhaben ist bereits abgerufen. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen zum 2. Bauabschnitt, der den Neubau einer Lokwerksatt in Radebeul Ost vorsieht. Die Finanzierung wird gemeinsam mit dem ZVOE auf den Weg gebracht.

In Summe sind für 2021 Investitionen von 1.936 TEUR geplant, wovon 695 TEUR noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesellschafter stehen.

Für alle drei Bahnen zeigt sich für den historischen Fuhrpark und Infrastrukturanlagen ein hoher Investitionsbedarf. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird ein Schwerpunkt sein, für die Bereitstellung von Fördermitteln bei der Landesregierung zu werben.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Es besteht das Risiko, dass ab dem 1. Januar 2023 auch die Schmalspurbahnen von der CO<sub>2</sub>-Bepreisung betroffen sein könnten, was aus derzeitiger Sicht nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt ist. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung nicht abdecken.

Darüber hinaus bestehen Risiken bei dem Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere bei der Beschaffung von Steinkohle, was aufgrund des Rückgangs von Fördermengen zu einem Anstieg der Einkaufspreise führen kann, bei der Gewinnung von Fachkräften sowie in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den für 2021 zugesicherten ÖPNV-Rettungsschirm abhängig sein.

Chemnitz, den 26. November 2021



Dr. C. Scheurer  
Verbandsvorsitzender

## Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100	
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100	
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen	
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})}$	x 100
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100	
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100	
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100	
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten	